

Tomaten im Stadtpark?

Die essbare Stadt Hamburg

Dienstag, 18. Juli 2017, 19.00 Uhr

Julius-Leber-Forum, Rathausmarkt 5



Bild: Markus Spiske / raumdot.com

Die Produktion von Lebensmitteln und deren Lieferwege gehören zu den großen Verursachern von sozialer Ungerechtigkeit und Klimawandel. Immer mehr Konsument_innen sind sich der Probleme bewusst und legen Wert auf eine regionale Herkunft des Essens und gute Produktionsbedingungen.

Ein Weg zu einer lokalen Versorgung mit Lebensmitteln ist die „essbare Stadt“. Hier wird der städtische Raum gezielt für den Anbau von Obst und Gemüse nutzbar gemacht und so die Entfernung von Produzent_innen und Konsument_innen minimiert.

Kann dies in einer Großstadt wie Hamburg ein Weg für die Versorgung mit Lebensmitteln sein? Welche weiteren Ansätze für mehr Regionalität gibt es? Welche Flächen kann die Stadt zur Verfügung stellen und welchen Beitrag müssen die Bürger_innen leisten? „Ernten erlaubt“ statt „Betreten verboten“ - werden aus Hamburgs Grünflächen in Zukunft Gemüsegärten?

Begrüßung: Christian Testorf, FES

Input: **Harald Lemke**, Sozialphilosoph und Direktor des Internationalen Forums Gastrosophie

Diskussion

Harald Lemke

Gerd Kekstadt, agrarpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft

Christina Zurek, Ökomarkt Hamburg e.V.

Moderation: **Tanja Busse**, Journalistin und Moderatorin

Wir bitten um **Anmeldung an hamburg@fes.de** oder telefonisch: **040/32 58 74-22**

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei. Bitte kontaktieren Sie uns vorab bei Fragen zur Barrierefreiheit. Gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung der Freien und Hansestadt Hamburg.